



3. BAYERISCHE
BIENNALE
CHOREOGRAFIE

19.–21. Mai 2017

DANCE ENDS, PERFORMANCE STARTS ?

TANZ_PERFORMANCE_RAUM_KUNST_SYMPOSIUM

über aktuelle Erweiterungen choreographischer Arbeit



Eingeladen sind u.a. als Key Note-SprecherInnen, Workshop-LeiterInnen und PerformerInnen Barbara Bess (Nürnberg), Stefan Dreher (München), Stephanie Felber (München), Catherine Guerin (Heidelberg), Christina Liakopoyloy (Heidelberg), Michael Douglas Kollektiv mit Douglas Bateman und Michael Maurissens (Köln), Christina Nickel (Regensburg / Maastricht), Bea-Carolina Remark (Bodman), Ben J. Riepe (Düsseldorf), Kilta Rainprechter (Regensburg), Johanna Roggan (Dresden), WILHELM GROENER (Berlin).

WIE SIEHT DIE CHOREOGRAFIE DER ZUKUNFT AUS?

Einer behauptete: Der Choreograf ist tot, es lebe die Praxis des Tanzes. Eine starke These. Stimmt's? Längst und schon lange erkunden TänzerInnen und Choreografinnen andere Gefilde. Ihre Eroberungen von Raum, Bild, Objekt, Körper und Material zählen zu den spannendsten Beiträgen in der Gegenwartskunst.

Auf der 3. Bayerische Biennale Choreografie, dem Symposium für KünstlerInnen von überall am bayerischen Standort Regensburg, nehmen wir Witterung auf. Unter dem Titel „Dance Ends, Performance Starts?“ reflektieren renommierte Choreografinnen und KünstlerInnen aus Deutschland wortreich und praktisch erfahrbar über die Schnittmenge von Tanz und Performance. In knackigen Key Note Lectures, Performances und Mini-Workshops werden ästhetische Positionen, Arbeitsmethoden und Ideen vorgestellt, ausgetauscht, erfahren und erlebt – Networking inklusive.

Eingeladen ist jede und jeder, den Kunst und unser Programm interessiert. Wir freuen uns auf alle, die Lust und Zeit haben, zuzuhören, mitzudenken und mitzumachen.

Herzlich, Eure 

Veranstaltungsort:

DEGGINGER, Wahlenstrasse 17, 93047 Regensburg

Eintritt jederzeit / Unkostenbeitrag: 12 € pro Tag

Um formlose Voranmeldung und Anmeldung zu den Workshops wird bis 16. Mai 2017 per Mail gebeten an buerokarabelas@gmail.com

Veranstalter: Tanzstelle R e.V.

Kuratorin: Alexandra Karabelas

www.tanzstelle-r.de

Diese Veranstaltung wird gefördert durch die Stadt Regensburg. Sie wird außerdem ermöglicht durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

BAYERISCHER LANDESVERBAND



FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

STADT
REGENSBURG



PROGRAMM

Freitag, 19. Mai 2017

// Praktischer Einstieg

18:00–22:00 Uhr: **RELATIONSCAPES.**

Workshop mit Catherine Guerin (Heidelberg).

Schnell und virtuos zu sein zählt heute scheinbar zu den Hauptanforderungen. Was aber wäre, wenn man nicht funktionieren und produzieren muss? Wie erlebe ich mich dann in der Bewegung und auf was nehme ich dann Bezug? Welche Qualität hat meine Beziehung mit der Zeit? Und inwiefern erlebe ich mich von den Anderen beeinflusst? Ertastet wird in diesem wunderbaren Workshop für alle, die Freude an der Bewegung haben, das Geheimnis der Langsamkeit des Körpers. Es entsteht eine stille, spannungsvolle Topografie menschlicher Beziehungen im Raum. Das Erarbeitete wird am darauffolgenden Tag vor Publikum präsentiert. Für jeden geeignet.

Samstag, 20. Mai 2017

// Choreografie als Installation und soziale Praxis

12.00 Uhr **WELCOME und EINFÜHRUNG**

mit Alexandra Karabelas, tanzstelle R e.V., Regensburg

12.15 Uhr **RELATIONSCAPES.** Performance mit Teilnehmern des Workshops von Catherine Guerin.

13.00 Uhr **GRUNDGEDANKEN zu Tanz und Performance.**

Über Schnittstellen und Differenzen u. a. mit Stefan Dreher (München), Bea-Carolina Remark (Bodman) und Catherine Guerin (Heidelberg).

13.30 Uhr **MDK – A collaborative system.** Das MICHAEL DOUGLAS KOLLEKTIV lebt Choreografie als soziale Praxis: 2009 gegründet, sucht das Kollektiv immer neue Weggefährten und entwickelt neue künstlerische Konstellationen. Wie erleben die Mitglieder von MD Kollektiv die Kraft der choreografischen und tänzerischen Arbeit als lebensgestaltend? Ein Bericht von Douglas Bateman / Michael Maurissens, MD KOLLEKTIV (Köln).

14.00 Uhr **Kaffee, Pause, Genießen**

14.15 Uhr **Zugänge zum aktuellen choreografischen Repertoire von MD KOLLEKTIV.**

Workshop für Tänzerinnen und Tänzer jeden Niveaus mit Douglas Bateman und Michael Maurissens.

15.15 Uhr Über die Brücke. Vom Tanztheater zur Performancekunst. Wenn Choreografie Soziales und Politisches formulieren möchte. Vortrag von Christina Liakopoyloy / Nostos Tanztheater (Heidelberg).

15.45 Uhr Berührungen. Empathie im Tanz.

Workshop mit Christina Liakopoyloy. Geeignet für jedermann. Die Verweigerung ästhetischen Scheins und die Auseinandersetzung mit politischen Inhalten und kompromißlosen Themen schlagen in der Arbeit der gebürtigen Griechin eine Brücke zum Genre der Performancekunst. Ihr Tanztheater plädiert für den Menschen und gegen die soziale Enteignung seines Körpers, gegen die Geschichte seines gefühllos gewordenen Körpers.

16.45 Uhr Pause, Kaffee, Diskussion

17.30 Uhr самодисциплина (Selbstdisziplin)

Eine Choreografie die den Tänzer entmachtet. Performance von und mit Christina Nickel (Lissabon / Maastricht). Christina Nickel studierte an der Academy of Fine Arts in Maastricht, wo sie ihren Schwerpunkt auf Performance- und Videokunst legte. Erste Arbeiten wie ihre ausgezeichnete Videoarbeit „I can touch this“ stellte sie in Amsterdam aus. Jeder Performance wohnt ihrer Ansicht nach etwas Mystisches inne, eine Zeremonie, eine Heraufbeschwörung von Gedankengut.

18.00 Uhr Performance macht den Zuschauer zum Zeugen.

Über die Aktualität und Notwendigkeit von Performance Art. Key Note von Christina Nickel.

18.30 Uhr Diskussion

19.00 Uhr feinstoff. Performance von und mit Barbara Bess (Nürnberg), inspiriert von Judith Hummels „Papierdialogen“.

Anschließend: „Das Jetzt gemeinsam mit dem Publikum verhandeln, das Wahrgenommene auszutauschen und durch Bewegung zu verhandeln sehe ich als spannenden Dialog mit dem Publikum“. Impulsvortrag von Barbara Bess.

20.00 Uhr Verführungen: Körper haben, Körper sein.

Impulsvortrag von Ben J. Riepe (Düsseldorf), affiliated artist bei PACT Zollverein Essen, über sein Verständnis von Choreographie als Strukturierung von Raum und Zeit.



Sonntag, 21. Mai 2017

// Choreografie als Arbeit an Bild und Raum

9.30 Uhr **FORM – RAUM – BILD.**

Raumerkundungen im DEGGINGER.
Choreografische Übung zum Mitmachen.
Texte und Vorschläge von Stephanie Felber (München),
Bea-Carolina Remark (Bodman) und Alexandra Karabelas (Regensburg). Im Zentrum stehen zentrale choreografische Fragestellungen nach dem Wechselverhältnis von Wahrnehmendem und Dargestelltem, der Unvollständigkeit von Wahrnehmung und Sehgewohnheiten, die Rolle der Zuschauer und das Beobachten von Alltagssituationen und Alltagsgesten.

10.45 Uhr **Diskussion, Kaffee, Pause**

11.30 Uhr **„Variations on _wo es eben passt“.**

Vortrag von Johanna Roggan (Dresden)
In ihren Arbeiten begibt sich Johanna Roggan auf die Suche nach Inszenierungsansätzen, welche Themen vor allem durch eine sehr physische Bewegungssprache erfassen. Körper und Raum stellt sie dabei in ein dynamisches Verhältnis zueinander. Wie lassen sich mit Mitteln des Bühnenbildes Körpererweiterungen vollziehen oder Raumerweiterungen mit Mitteln der Limitation? Der Zuhörer folgt nicht nur ihrer Lecture, sondern ist eingeladen, selbst auszuprobieren.

12.30 Uhr „Körperbilder im Dazwischen“.

Vortrag von WILHELM GROENER, Berlin.

Seit 2001 verbinden die bildende Künstlerin Mariola Groener und der Tänzer Günther Wilhelm ihre Namen und Künste zum Label WILHELM GROENER. Für das Künstlerduo ist es eine Art ‚dritter Raum‘, in dem in steter Erweiterung, Reibung und Wandlung ihr vielschichtiges Werk entsteht. Elemente aus Performance, Tanz und Installation kommen darin zusammen. Welche Körper und Bewegungen, welche Situationen und Räume daraus hervorgehen, machen die beiden anhand von Gespräch, Projektion und performativen Elementen deutlich.

13.15 Uhr **Abschlussdiskussion und Ende mit Suppe**



WILHELM GROENER, „becoming undone – PART II“

Foto: WILHELM GROENER